

# GLOSSAR

-- A

## Acrylmonomere

Acrylmonomere sind Teil der Produktpalette des Unternehmensbereichs Veredlungspolymere und unter anderem Ausgangsprodukt für die Herstellung von Polymerdispersionen.

## Admixture Systems

Die Betonzusatzmittel des Arbeitsgebietes Admixture Systems sorgen für optimale Betoneigenschaften auch unter extremen Belastungen, etwa bei Wolkenkratzern, komplexen Brückenkonstruktionen oder im Tunnelbau.

## Audits für Sicherheit, Umwelt und Arbeitsmedizin

Audits sind ein Instrument zur Kontrolle und Steuerung von Sicherheits- und Umweltstandards. Bei der Auditierung eines Standorts oder eines Betriebs wird anhand von klar definierten Kriterien ein Profil in den Bereichen Umwelt, Sicherheit oder Gesundheit erstellt.

## Ausbildungsverbund

Der Ausbildungsverbund ist eine Kooperation der BASF mit kleinen und mittleren Unternehmen. Ziel ist es, mit den Partnerbetrieben zusätzliche Ausbildungsplätze in der Region Rhein-Neckar zu sichern.

## Ausschüttungsquote

Die Ausschüttungsquote gibt an, welcher Anteil des Jahresüberschusses in Form der Dividendenzahlung an die Aktionäre ausgeschüttet wurde. Sie wird wie folgt berechnet: gezahlte Dividende, geteilt durch Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter, in Prozent.

-- B

## Barrel Öläquivalent (BOE)

Internationaler Standard zum Vergleich des Brennwertes verschiedener Energieträger.

## BASF Plant Science

1998 von der BASF gegründet, zielt der Forschungs- und Technologieverbund mit über 700 Mitarbeitern auf eine effizientere Landwirtschaft, nachwachsende Rohstoffe und eine gesündere Ernährung ab. Einheiten dieses Verbunds sind unter anderem Crop Design und metanomics.

## Betonadditive

Additive beschleunigen oder verzögern das Aushärten von Beton, so dass dieser sowohl in heißem als auch in kaltem Klima optimal verarbeitet werden kann. Darüber hinaus erhöhen Additive die Festigkeit des Betons und damit die Lebensdauer von Bauwerken.

## Biotechnologie

Biotechnologie umfasst alle Verfahren und Produkte, die lebende Organismen, zum Beispiel Bakterien und Pilze, oder ihre zellulären Bestandteile nutzen. Pflanzenbiotechnologie und Weiße Biotechnologie gehören zu den fünf Wachstumsclustern der BASF.

-- C

## Carbon Disclosure Project

Das Carbon Disclosure Project repräsentiert 385 institutionelle Investoren weltweit. Die Organisation sammelt Informationen über den Umgang mit dem Klimawandel und die Strategien zum Klimaschutz der 1.550 größten Unternehmen weltweit.

## CMR-Stoffe

Stoffe mit krebserzeugender (cancerogener), erbgutverändernder (mutagener) und fortpflanzungsgefährdender (reproduktionstoxischer) Wirkung.

## CO<sub>2</sub>-Äquivalente

Berechnungsgröße für den Einfluss von Treibhausgasemissionen auf den Treibhauseffekt. Ein Faktor (Global Warming Potential) gibt die Treibhauswirkung der einzelnen Gase verglichen mit CO<sub>2</sub> (Referenzgröße) an.

## Compliance

Compliance ist ein wichtiges Element der Corporate Governance. Darunter versteht man die Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien sowie von freiwilligen Kodizes im Unternehmen.

## Corporate Governance

Corporate Governance umfasst das gesamte System der Leitung und Überwachung eines Unternehmens und schließt die Organisation des Unternehmens, seine geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie das System der Kontroll- und Überwachungsmechanismen ein.

## CO<sub>2</sub>-Wäsche

CO<sub>2</sub>-Wäsche ist ein anderer Begriff für CO<sub>2</sub>-Abtrennung. Das abgetrennte CO<sub>2</sub> soll nach Kompression und Transport in unterirdischen Lagerstätten gespeichert werden.

-- D

## Dividendenrendite

Diese Kennzahl gibt an, welche Rendite der Aktionär für seine zum Jahresschlusskurs bewertete Aktienanlage durch die Gewinnausschüttung erhält. Sie wird wie folgt berechnet: Dividende je Aktie, geteilt durch Jahresschlusskurs, multipliziert mit 100.

-- E

## EBITDA-Marge

Sie zeigt die Marge, die wir durch unsere operative Tätigkeit vor Abschreibungen aus dem Umsatz erwirtschaftet haben. Die EBITDA-Marge berechnet sich aus dem Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen, bezogen auf den Umsatz.

## EBIT nach Kapitalkosten

Das EBIT nach Kapitalkosten wird ermittelt, indem die Kapitalkosten vom EBIT, das die Unternehmensbereiche erwirtschaften, abgezogen werden. Ist das EBIT nach Kapitalkosten positiv, hat die BASF eine Prämie auf die Renditeerwartungen der Fremdkapital- und Eigenkapitalgeber verdient. Das EBIT nach Kapitalkosten ist die zentrale Ziel- und Steuerungsgröße der BASF.

## Eigenkapitalrendite nach Steuern

Sie zeigt die Rendite, die wir auf das während des Geschäftsjahres durchschnittlich eingesetzte Eigenkapital erwirtschaftet haben. Dabei wird der Jahresüberschuss ins Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital gesetzt.

## Energiemanagement

Die Entwicklung neuer Materialien und Technologien zur Umwandlung und Speicherung von Energie. Energiemanagement bedeutet weiterhin, mit fossilen Ressourcen verantwortungsvoll umzugehen, beispielsweise durch die Entwicklung von Produkten und Materialien zum Energiesparen, wie Isoliermaterialien.

**Epoxidharz**

Epoxidharze sind duroplastische Kunststoffe von hoher Festigkeit und chemischer Beständigkeit. Je nach Temperatur und Menge des beigefügten Härters kann das Aushärten dieses Kunststoffes einige Minuten bis hin zu mehreren Stunden dauern. Eine weitere Eigenschaft ist die hohe Festigkeit dieses Werkstoffes bei zugleich geringem Gewicht.

**EPSA**

Exploration and Production Sharing Agreements bezeichnet Produktionsverträge, welche die verbreitete Vertragsform zwischen einer staatlichen Ölgesellschaft und einer internationalen Ölgesellschaft zur Suche und Förderung von Kohlenwasserstoffen sind.

**Ergebnis je Aktie**

Diese Kennzahl gibt an, wie viel Euro des BASF-Ergebnisses auf eine einzelne Aktie entfallen. Sie wird auf Basis des gewichteten Durchschnitts der Anzahl der Aktien errechnet.

**European Water Partnership**

Die European Water Partnership wurde 2006 als unabhängige Non-Profit-Organisation gegründet, um nachhaltiges Wassermanagement zu unterstützen. Sie dient als Diskussionsforum, fördert Partnerschaften sowie den Informationsaustausch relevanter Stakeholder, und initiiert und koordiniert Initiativen.

**Exploration**

Die Erkundung und Erschließung von Lagerstätten und Rohstoffvorkommen, wie zum Beispiel Erdöl und Erdgas in der Erdkruste. Bei der Exploration werden Speichergesteine, die Ansammlungen von Öl und Gas beinhalten können, durch geeignete geophysikalische Verfahren auffindig gemacht und ein möglicher Fund anschließend über Explorationsbohrungen nachgewiesen.

-- F

**Fahrzeuglacke**

Beschichtungssysteme für Automobilkarosserien, die dem Fahrzeug Korrosionsschutz (kathodische Tauchlackierung), Steinschlagschutz (Füller), ein farbiges Aussehen (Basislacke) und Schutz vor Umwelteinflüssen (Klarlacke) geben.

**Fermentation**

Die Fermentation ist die Umsetzung biologischer Materialien mit Hilfe von Bakterien-, Pilz- oder Zellkulturen beziehungsweise von Enzymen.

**Free Cashflow**

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Ausgaben für Sachanlagen und immaterielles Vermögen.

**Fungizid**

Wirkstoff, der Pilze abtötet oder deren Wachstum hemmt. Er wirkt zum Beispiel gegen Pilzkrankheiten bei Pflanzen.

-- G

**Gesamtkapitalrendite**

Rendite auf das während des Geschäftsjahres durchschnittlich eingesetzte Vermögen. Sie errechnet sich aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern zuzüglich der Fremdkapitalzinsen, bezogen auf das durchschnittlich eingesetzte Vermögen.

-- H

**Herbizid**

Wirkstoff gegen Unkräuter

**HPPO**

Steht für ein Verfahren zur Herstellung von Propylenoxid (PO) mittels Wasserstoffperoxid (HP). Die HPPO-Technologie ist umweltverträglicher und wirtschaftlicher als herkömmliche PO-Herstellungsverfahren, da außer Wasser keine weiteren Nebenprodukte gebildet werden. PO ist ein Zwischenprodukt, zum Beispiel für die Herstellung von Polyurethan.

-- I

**IAS**

International Accounting Standards (siehe auch „IFRS“)

**IFRIC**

Das „International Financial Reporting Interpretations Committee“ ist ein Gremium, das Auslegungen und Interpretationen zu den Rechnungslegungsstandards IFRS beziehungsweise IAS veröffentlicht.

**IFRS**

Die „International Financial Reporting Standards“ (bis 2001: International Accounting Standards, IAS) sind internationale Rechnungslegungsvorschriften, die vom in London/Großbritannien ansässigen „International Accounting Standards Board“ (IASB) entwickelt und veröffentlicht werden. Seit 2005 sind die IFRS nach der sogenannten IAS-Verordnung von börsennotierten Unternehmen mit Sitz in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden.

**Insektizid**

Wirkstoff gegen Schadinsekten

**International Standard on Assurance Engagements 3000 (ISAE 3000)**

ISAE 3000 wird vom International Audit and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegeben. Er stellt einen Leitfaden für umfangreiche Audits bereit, die sich mit nichtfinanziellen Daten beschäftigen, z. B. für Audits von Nachhaltigkeitsberichten.

**ISO 14001**

ISO 14001 ist eine internationale Norm, die allgemeine Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem für eine freiwillige Zertifizierung festlegt.

**ISO 19011**

ISO 19011 ist eine internationale Norm, die Anforderungen für Audits von Qualitätsmanagement- und Umweltmanagementsystemen festlegt.

-- K

**Kioto-Protokoll**

Das Kioto-Protokoll ist ein Zusatzprotokoll zur Ausgestaltung der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNO). Hauptziel ist, die Emission von Schadstoffen zu reduzieren.

-- L

**Liquefied Petroleum Gas (LPG)**

LPG enthält abgesehen von Methan verflüssigte Bestandteile von Erdgas, zum Beispiel Propan, Butan und Propan-Butan-Mischungen, die als alternative Einsatzstoffe für Steamcracker und für sonstige chemische Prozesse verwendet werden.

-- M

**Materialitätsmatrix**

Die Matrix identifiziert und bewertet das gesellschaftliche Interesse an sowie die mögliche Bedeutung von Nachhaltigkeitsthemen für BASF. Ziel ist es, frühzeitig Strategien zum Umgang mit möglichen neuen Risiken und Chancen zu entwickeln. Eine genaue Untersuchung der Stakeholder-Erwartungen bildete die Grundlage für diese Analyse.

**MWh**

Megawattstunde: Maßeinheit für Energie

**Mechanismus für umweltverträgliche Entwicklung (Clean Development Mechanism)**

Der Clean Development Mechanism (CDM) ist einer der im Kioto-Protokoll vorgesehenen flexiblen Mechanismen zur Reduktion der Emission von Treibhausgasen. Beim CDM beteiligen sich Unternehmen aus Industrie- oder Transformationsländern an emissionsmindernden, qualitätsgeprüften Projekten in Entwicklungs- oder Schwellenländern und erwerben so handelbare Emissionsgutschriften.

**Monitoring**

Monitoringsysteme und -instrumente dienen dazu, das Einhalten von Standards zu erfassen und sicherzustellen. Gegenstand von Monitoring sind u. a. freiwillige Selbstverpflichtungen wie das Bekenntnis zur Einhaltung der Menschenrechte oder international anerkannte Arbeitsstandards.

-- N

**Nachhaltigkeit**

Das Leitbild der nachhaltig zukunftsverträglichen Entwicklung verfolgt das Ziel, den ökonomischen, ökologischen und sozialen Bedürfnissen der Gesellschaft gerecht zu werden, ohne die Entwicklungschancen künftiger Generationen zu beeinträchtigen.

**Nanotechnologie**

Darunter werden Materialien und Technologien zusammengefasst, deren verbindendes Element die Erzeugung oder Nutzung von Strukturen ist, die kleiner als hundert Nanometer sind.

**Naphtha**

Naphtha ist flüssiges Rohbenzin und entsteht als Nebenprodukt bei der Herstellung von Mineralölen in einer Rohölraffinerie. Schweres Naphtha ist Basisstoff der Fahrbenzinproduktion, leichtes Naphtha der wichtigste Einsatzstoff im Steamcracker.

-- O

**OECD**

Die „Organisation for Economic Cooperation and Development“ ist eine internationale Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung mit Sitz in Paris/Frankreich.

**OHSAS 18001**

Die Occupational Health and Safety Assessment Series (OHSAS) enthält unter anderem den Standard OHSAS 18001, der ein Managementsystem für Arbeitsschutz beinhaltet. Dieses kann in ein bestehendes Qualitäts- oder Umweltschutzmanagementsystem integriert und zertifiziert werden.

**Ökoeffizienz-Analyse**

Bei Entwicklung und Optimierung von Produkten und Verfahren werden Ökonomie und Ökologie betrachtet. Das Ziel sind Produkte mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis und hoher Umweltverträglichkeit.

-- P

**Perspectives**

Ziel der BASF ist es, Geschäftsmodelle ideal auf die Bedürfnisse der Kunden und der Marktsituation auszurichten. Die Unternehmensinitiative „Perspectives“ unterstützt die Geschäftseinheiten der BASF dabei, unter anderem durch gezieltes Coaching und den Erfahrungsaustausch im Marketing- und Sales-Bereich.

**Pflanzenbiotechnologie**

Teilgebiet der Biotechnologie, bei dem die klassische Züchtung durch Methoden aus der Molekularbiologie und Biochemie optimiert wird. So können Pflanzen für eine leistungsfähigere Landwirtschaft, eine gesündere Ernährung sowie für die Nutzung als nachwachsende Rohstoffe entwickelt werden.

**Photovoltaik**

Photovoltaik ist die direkte Umwandlung von Sonnenlicht in elektrische Energie mittels Solarzellen. Organische Photovoltaik bezeichnet die Art der Photovoltaik, deren Basis Solarzellen aus organischen Materialien sind.

**Plant Health**

Das Plant-Health-Konzept umfasst Pflanzenschutzmittel, die sich über ihre Wirkung gegen Schadpilze und Schadinsekten hinaus positiv auf die Vitalität von Nutzpflanzen auswirken und damit den Ertrag und die Qualität verbessern.

**Produktinnovation**

Neue oder verbesserte Produkte und Anwendungen, die seit maximal fünf Jahren auf dem Markt sind.

-- R

**REACH**

Verordnung der Europäischen Union, welche die Registrierung, Evaluierung und Autorisierung von Chemikalien regelt.

**Responsible Care®**

Weltweite Initiative der chemischen Industrie zur kontinuierlichen Verbesserung auf den Gebieten Umweltschutz, Sicherheit und Gesundheit.

**Rohstoffwandel**

Untersuchung und Bewertung von Verfahren zur Nutzung von Erdgas, Kohle und nachwachsenden Rohstoffen für chemische Wertschöpfungsketten.

-- S

**Saatgutbeizen**

Saatgutbeizen sind Pflanzenschutzmittel, die mit Hilfe spezieller technischer Verfahren auf das Saatkorn aufgetragen werden und dadurch Nutzpflanzen in ihrer Keim- und frühen Wachstumsphase vor Schadpilzen und Schadinsekten schützen.

**SCR-Katalysatoren**

SCR (Selective Catalytic Reduction) ist eine von mehreren Lösungen der BASF, um die steigende Nachfrage nach Emissionstechnologien zu befriedigen, die sich aus weltweit zunehmend strengeren Regelungen für Diesel-Nutzfahrzeuge heraus entwickelt. Der SCR-Katalysator besteht aus einem Wabenkörper aus Keramik mit einer katalytisch aktiven Komponente.

**Sondereinflüsse**

Einmalkosten oder Einmalerträge, die das Ergebnis eines Segments oder der BASF-Gruppe insgesamt wesentlich beeinflusst haben. Darunter können beispielsweise Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen oder Erträge aus Devestitionen fallen.

**Spotmarkt (Kassamarkt)**

Markt, auf dem ein vereinbartes Geschäft, bestehend aus Lieferung, Abnahme und Bezahlung, unmittelbar abgewickelt wird. Im Gegensatz dazu erfolgen bei Geschäften am Terminmarkt Lieferung, Abnahme und Bezahlung zu einem späteren Zeitpunkt als der Abschluss des Geschäfts.

**Stakeholder**

Bezeichnung für Personen oder Gruppen, deren Interessen mit denen eines Unternehmens auf vielfältige Art verbunden sind. Zu unseren Stakeholdern gehören Aktionäre, Geschäftspartner, Mitarbeiter, Nachbarn und Gesellschaft sowie die Umwelt.

**Steamcracker**

Steamcracker sind Anlagen, in denen unter Zuhilfenahme von Dampf (englisch: steam) Naphtha (Rohbenzin) oder Erdgas aufgespaltet (englisch: to crack) wird. Die entstehenden Petrochemikalien sind Ausgangsprodukte für die Herstellung eines Großteils der Erzeugnisse der BASF.

**Stoffe und Produkte**

Die BASF verkauft eine Vielzahl von Produkten sowohl aus eigener Produktion als auch Handelsware. Produkte können aus einem Stoff oder einem Gemisch verschiedener Stoffe bestehen.

**Styrol**

Die Herstellung des Vorprodukts Styrol dient überwiegend der Eigenversorgung (Rückwärtsintegration). Styrol-Kunststoffe finden in vielen Bereichen Anwendung, beispielsweise in der Bau-, Verpackungs-, Automobil-, Elektro- und Freizeitindustrie.

**Swap**

Eine Vereinbarung zwischen zwei Parteien, in der Zukunft Waren- oder Zahlungsströme auszutauschen. Bei einem Zinsswap werden für einen vereinbarten Nominalbetrag fixe gegen variable Zinszahlungen getauscht.

-- T

**Technologieplattformen**

Unsere vier globalen Technologieplattformen Polymerforschung, Forschung Wirk- und Effektstoffe, Forschung und Technologie Chemikalien sowie Forschung Pflanzenbiotechnologie bilden das Herzstück unseres Wissensverbunds.

**Tetrahydrofuran (THF)**

Ausgangsverbindung für Polytetrahydrofuran (PolyTHF®), einer Komponente zur Herstellung von elastischen Fasern.

**Thesaurierung**

Für erwirtschaftete Gewinne gibt es zwei Verwendungsmöglichkeiten: Ausschüttung an die Gesellschafter oder Einbehaltung im Unternehmen. Letzteres wird als Thesaurierung bezeichnet.

-- U

**UN-Millennium-Entwicklungsziele**

Die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen haben sich im Jahr 2000 acht globale Entwicklungsziele gesetzt. Die Ziele sind anhand von Indikatoren messbar und sollen bis 2015 erreicht werden. Dazu gehört das Bekämpfen von extremer Armut und Hunger, das Senken der Kindersterblichkeit und ökologische Nachhaltigkeit.

-- V

**Verbund**

Eine der wichtigsten Stärken der BASF: An großen Standorten verknüpfen wir die Produktionsanlagen entlang der Wertschöpfungsketten. So sparen wir Energie und Rohstoffe, minimieren Emissionen, senken die Logistikkosten und nutzen die Infrastruktur gemeinsam.

-- W

**Wachstumscluster**

Die BASF bündelt ihre Forschung an wichtigen technologiegetriebenen Zukunftsthemen in fünf Wachstumsclustern: Energiemanagement, Rohstoffwandel, Nanotechnologie, Pflanzenbiotechnologie und Weiße Biotechnologie.

**Weißer Biotechnologie**

Teilgebiet der Biotechnologie, das Mikroorganismen und/oder Enzyme zur Herstellung von chemischen Produkten nutzt, die in verschiedenen Wertschöpfungsstufen der chemischen Industrie zum Einsatz kommen. Dabei handelt es sich beispielsweise um die biokatalytische Herstellung von chiralen Zwischenprodukten.

**Wertschöpfungskette**

Aufeinanderfolge von Veredlungsschritten im Produktionsprozess, angefangen von den Rohstoffen, über verschiedene Zwischenstufen bis zum fertigen Endprodukt.

**WINGAS GmbH & Co. KG**

Die WINGAS GmbH & Co. KG ist ein Gemeinschaftsunternehmen mit dem russischen Partner Gazprom. BASF hat zum Jahresende 2008 über ihre 100%ige Tochter Wintershall Holding AG eine Beteiligung von 50 % sowie einem Geschäftsanteil an WINGAS gehalten. Als europäisches Energieunternehmen ist WINGAS im Erdgashandel, der Erdgasspeicherung und dem Erdgasvertrieb tätig. Zu den Kunden gehören Stadtwerke, regionale Gasversorger, Industriebetriebe und Kraftwerke.

# STICHWORTVERZEICHNIS

## -- A

Acrylics & Dispersions ..... 63 ff., 87 ff., 125, 175  
 Agricultural Solutions ..... 40 f., 48 f., 75 ff., 87 ff., 157, 161, 175  
 Akquisitionen ..... 14, 40, 44, 46 f., 80 f., 118, 123 f., 157  
 Aktie ..... 16, 18 ff., 39, 42, 45, 48, 124, 131 f.  
 Aktionäre ..... 19, 46, 130  
 Aktienrückkaufprogramm ..... 19, 46  
 Arbeitnehmervertretung ..... 94  
 Audits ..... 28, 30, 96, 106 f., 110  
 Aufsichtsrat ..... 30, 129 f., 134  
 Ausbildung ..... 90 ff., 107 ff.

## -- B

BASF Plant Science ..... 26, 76 ff.  
 Bautenanstrichmittel ..... 69, 74, 89  
 Bestätigungsvermerk ..... 151  
 Bilanz ..... 43 ff.  
 Bildung ..... 97 f.  
 Biotechnologie ..... 34 f., 77 f., 103

## -- C

Care Chemicals ..... 41 f., 63 f., 67 f., 87 ff., 126, 175 ff.  
 Cashflow ..... 45 ff., 123, 154 ff.  
 Catalysts ..... 40, 69 ff., 161, 175, 213  
 Chemicals ..... 40 f., 48 f., 50 ff., 87 f., 175  
 Coatings ..... 40, 69 ff., 74 f., 89 f., 119, 175  
 Compliance-Programm ..... 12, 29 f., 119  
 Construction Chemicals ..... 40, 69 ff., 125, 161 f., 175  
 Corporate Governance ..... 128 ff., 186  
 Crop Protection ..... 75, 78 f., 161 f., 175

## -- D

Derivative Finanzinstrumente ..... 165, 212  
 Demografischer Wandel ..... 14, 90 f., 118  
 Devestitionen ..... 40 ff., 45 f., 145, 155, 170 ff., 175  
 Dispersionen ..... 63 f.  
 Diversity ..... 1, 91  
 Dividende ..... 18 ff., 44 ff., 123 f., 147, 155, 163

## -- E

Eigenkapital ..... 43 f., 45 ff., 153 ff.  
 Energieeffizienz ..... 14, 16, 22, 34, 69 f., 99 ff., 102 ff., 122  
 Erklärung des Vorstands ..... 148

## -- F

Fahrzeuglacke ..... 74 f.  
 Forschung und Entwicklung ..... 14, 34 ff., 51, 59, 64, 69 f., 75 ff., 118  
 Functional Solutions ..... 40 f., 48 f., 69 ff., 87 ff., 161, 175

## -- G

Gesundheitsschutz ..... 12, 17, 28, 90, 95, 96, 106 ff., 118  
 Gewinn- und Verlustrechnung ..... 152  
 Global Compact ..... 2 f., 12 f., 98, 240  
 Global Reporting Initiative ..... 2 f., 240  
 Grundwerte ..... 12 f., 29 ff., 129

## -- I

Industrielacke ..... 74  
 Innovation ..... 12, 14, 34 f., 51, 59, 63 f., 69, 75 ff., 110, 118, 123  
 Inorganics ..... 35, 50, 54 f., 85, 125, 175  
 Intermediates ..... 42, 50 ff., 56, 125, 175, 181  
 Investitionen ..... 36, 45 ff., 48, 52, 60, 65, 71, 77, 83, 147  
 Investor Relations ..... 22

## -- K

Klimaschutz ..... 1, 3, 7, 16, 22, 28, 34, 99 ff., 102, 122  
 Kooperationen ..... 14, 23, 34 f., 52, 76 f., 80 f., 89  
 Kunden ..... 12, 14f., 24 f., 28 ff., 34, 38, 50 ff., 57 ff., 63 ff.,  
 ..... 69 ff., 75 ff., 80 ff., 87 f., 91, 96, 99 ff., 104 f., Umschlag

## -- L

Lieferanten ..... 29 ff., 51, 108, 115

## -- M

Mitarbeiter ..... 1, 2 f., 6, 12 f., 14 f., 17, 19, 24, 27, 29 ff.,  
 ..... 33, 34, 76, 90 ff., 95, 96, 97 f., 106 ff., 117 f., Umschlag  
 Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Plus“ ..... 210  
 Monitoring ..... 13, 28 ff., 101, 114, 118

## -- N

Nachhaltigkeit ..... 1, 2 f., 9, 15, 20 ff., 28 ff., 63, 70, 97, 99,  
 ..... 105, 118, Umschlag  
 Nachwachsende Rohstoffe ..... 34 f., 58 f., 77, 99, 103, Umschlag  
 Nanotechnologie ..... 9, 14, 23, 32, 35, 70, 111, 122 f., 145  
 Naphtha ..... 38, 50, 55, 213, 217

## -- O

Oil & Gas ..... 25, 41, 48, 80 ff., 157, 162, 175, 213, 225  
 Ökoeffizienz-Analyse ..... 31, 105  
 Optionsprogramm ..... 41, 94, 199 ff.

## -- P

Performance Chemicals ..... 41, 63 ff., 68, 125 f., 175  
 Performance Polymers ..... 40 f., 57 f., 61, 87 ff., 125, 173  
 Performance Products ..... 40 f., 63 ff., 87 ff., 125, 175  
 Personalaufwand ..... 94, 139 f., 187, 210 f., 219, 239, Umschlag  
 Petrochemicals ..... 41, 50, 55, 88, 125, 175  
 Plastics ..... 40 f., 57 ff., 87 f., 125, 175, 178  
 Polyurethanes ..... 40, 57 f., 62, 175

## -- R

Rating ..... 20, 46, 126, 168  
 REACH ..... 16, 110 f., 117, 145  
 Regionen ..... 25, 36, 40, 66, 73 f., 80, 87 ff., 113, 124, 175 ff.  
 Responsible Care ..... 28, 100, 102., 106 ff., 238, Umschlag  
 Ressourcen ..... 1, 14, 24 f., 31, 34, 51, 57, 64, 70, 97 f., 99,  
 ..... 102 f., 104 f., 111, 128, 166, 169, 221

## -- S

Segmentdaten .....	28 f., 54, 61, 66, 72, 78, 84, 109, 118f., 151, 207
Sicherheit .....	3, 12, 16 f., 28 ff., 80 ff., 95, 106 ff., 110 f., 115 ff., ..... 131, 138 f., 149, 181, 206, 221
Sondereinflüsse .....	41 f., 56, 68, 73, 88 f.
Sozio-Ökoeffizienz-Analyse .....	31
Spenden und Sponsoring .....	33, 97 f, Umschlag.
Stakeholder .....	12, 32, 90, 242
Steamcracker .....	50, 176, 66 f.
Strategie .....	1, 2, 8 f., 14 f., 20, 28, 50, 57, 63, 69, 75 ff., ..... 80 ff., 90, 92, ,99, 102, 109 ff., 112, 127, 216, 222, 242
Success .....	28 ff., 105

## -- U

Umsatz .....	40 f., 44, 54 ff., 61f., 66 ff., 72 ff., 76, 78 f., 85 ff., 88 f., 150, 168 ff
Umweltschutz .....	3, 12, 28 f., 34, 88, 106 ff., 167, 181, 204 f., 206, Umschlag

## -- V

Verbund .....	24 ff., 50 ff., 62, 63, 77, 89, 93, 102, 112 ff., 134, 159, 191
Vorstand .....	2, 8 f., 10, 30, 113 f., 129 ff.

## -- W

Wachstumscluster .....	14, 22 f., 35, 103, 123
Weiterbildung .....	27, 90 ff., 107
Wertmanagement .....	15, 27
Wertsteigerung .....	8, 14, 18, 22, 162, 209
Wintershall .....	42, 80 ff., 85, 100, 133, 186, 170, 198, 222
Wissensfabrik .....	98

Eingetragene Marken <sup>1</sup>

<b>Adblue:</b> .....	Reg. Marke des Verband der Automobilindustrie
<b>AgCelence:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Amflora:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Arashi:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Basotect:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Baxxodur:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Capron:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Cellasto:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Ecoflex:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Ecovio:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Elastocoast:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Elastollan:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Elastopir:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Elastopor:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Elastoskin:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Enluxtra:</b> .....	Trademark der BASF-Gruppe
<b>F 500:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Glasurit:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Greenloop:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Headline:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Kaurit:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Kixor:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Lumogen:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Lupranol:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Luran:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Luredur:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Lutensol:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Micronal:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe

<b>Miramid:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>NaphthaMax:</b> .....	Trademark der BASF-Gruppe
<b>Neopor:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Oppanol:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Paliogen:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Plasticeram:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Poly THF:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Pursuit:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Premise:</b> .....	Reg. Marke der Bayer AG
<b>Responsible Care:</b> .....	Reg. Marke des Conseil Européen de l'Industrie Chimique
<b>Rheocel:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>R-M:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Salcomix:</b> .....	Trademark der BASF-Gruppe
<b>SEEBALANCE:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Sicopal:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Smart Dynamic</b>	
<b>Construction:</b> .....	Nicht reg. Markenrechte der BASF-Gruppe
<b>Styropor:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Suvinil:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Termidor:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Trilon:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Ucrete:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Ultradur:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Ultraform:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Ultramid:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe
<b>Ultrason:</b> .....	Reg. Marke der BASF-Gruppe

<sup>1</sup> Marken sind unter Umständen nicht international registriert.

# ZEHNJAHRESÜBERSICHT

Millionen €

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
<b>Ergebnisrechnung <sup>1</sup></b>										
Umsatz	29.473	35.946	32.500	32.216	33.361	37.537	42.745	52.610	57.951	62.304
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	4.671	5.986	4.142	5.105	5.110	7.685	8.233	9.723	10.225	9.562
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	2.009	3.070	1.217	2.641	2.658	5.193	5.830	6.750	7.316	6.463
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.606	2.827	609	2.641	2.168	4.347	5.926	6.527	6.935	5.976
Außerordentliches Ergebnis	–	–	6.121	–	–	–	–	–	–	–
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.606	2.827	6.730	2.641	2.168	4.347	5.926	6.527	6.935	5.976
Jahresüberschuss	1.245	1.282	5.826	1.599	976	2.133	3.168	3.466	4.325	3.305
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	1.237	1.240	5.858	1.504	910	2.004	3.007	3.215	4.065	2.912
<b>Investitionen, Abschreibungen <sup>1</sup></b>										
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	3.253	6.931	3.313	3.055	3.415	2.163	2.523	10.039	4.425	3.634
davon in Sachanlagen	2.764	3.631	3.037	2.677	2.293	2.022	2.188	4.068	2.564	2.809
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Vermögen	2.662	2.916	2.925	2.464	2.452	2.492	2.403	2.973	2.909	3.099
davon auf Sachanlagen	2.018	2.245	2.307	2.012	1.951	2.053	2.035	2.482	2.294	2.481
<b>Zahl der Mitarbeiter</b>										
zum Jahresende	104.628	103.273	92.545	89.389	87.159	81.955	80.945	95.247	95.175	96.924
im Jahresdurchschnitt	107.163	105.784	94.744	90.899	88.167	85.022	80.992	88.160	94.893	95.885
<b>Personalaufwand <sup>1</sup></b>	<b>6.180</b>	<b>6.596</b>	<b>6.028</b>	<b>5.975</b>	<b>5.891</b>	<b>5.615</b>	<b>5.574</b>	<b>6.210</b>	<b>6.648</b>	<b>6.364</b>
<b>Kennzahlen <sup>1</sup></b>										
Ergebnis je Aktie (€) <sup>8</sup>	1,00	1,01	4,86 <sup>2</sup>	1,30	0,81	1,83	2,87	3,19	4,16	3,13
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.255	2.992	2.319	2.313	4.878	4.634	5.250 <sup>3</sup>	5.940	5.807	5.023
EBITDA-Marge (%)	15,8	16,7	12,7	15,8	15,3	20,5	19,3	18,5	17,6	15,3
Gesamtkapitalrendite (%)	10,2	9,9	3,1	8,4	7,4	13,2	17,7	17,5	16,4	13,5
Eigenkapitalrendite nach Steuern (%)	9,1	9,0	36,6 <sup>2</sup>	9,3	6,0	12,9	18,6	19,2	22,4	17,0
<b>Gewinnverwendung</b>										
Jahresüberschuss der BASF SE <sup>4</sup>	1.007	1.265	5.904	1.045	1.103	1.363	1.273	1.951	2.267	2.982
Einstellung in Gewinnrücklage <sup>4</sup>	304	50	5.153	247	334	449	–	–	–	–
Dividende	695	1.214	758	789	774	904	1.015	1.484	1.831	1.791 <sup>5</sup>
Dividende je Aktie (€) <sup>8</sup>	0,57	0,65	0,65	0,70	0,70	0,85	1,00	1,50	1,95	1,95
		+0,35 <sup>6</sup>								
<b>Anzahl Aktien zum 31.12. (Millionen) <sup>7,8</sup></b>	<b>1.242,0</b>	<b>1.214,8</b>	<b>1.166,8</b>	<b>1.140,6</b>	<b>1.113,3</b>	<b>1.080,9</b>	<b>1.028,8</b>	<b>999,4</b>	<b>956,4</b>	<b>918,5</b>

<sup>1</sup> Seit dem Jahr 2005 erfolgt die Rechnungslegung und Berichterstattung der BASF-Gruppe nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Vorjahreszahlen wurden an IFRS angepasst. Die Zahlen bis einschließlich 2003 wurden nach handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

<sup>2</sup> Einschließlich des außerordentlichen Ergebnisses

<sup>3</sup> Vor externer Finanzierung von Pensionsverpflichtungen

<sup>4</sup> Nach handelsrechtlichen Vorschriften ermittelt

<sup>5</sup> Bezogen auf die am 31. Dezember 2008 dividendenberechtigten Aktien

<sup>6</sup> Sonderausschüttung des steuerlich mit 45 % belasteten Eigenkapitals

<sup>7</sup> Nach Abzug der zur Einziehung vorgesehenen Aktien

<sup>8</sup> Im zweiten Quartal 2008 haben wir einen Aktiensplit im Verhältnis 1:2 durchgeführt. Das Ergebnis je Aktie, die Dividende je Aktie und die Anzahl der Aktien der Vorjahre haben wir der Vergleichbarkeit wegen rückwirkend angepasst.

**Bilanz (HGB) (Millionen €)**

	1999	2000	2001	2002	2003
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.147	4.538	3.943	3.464	3.793
Sachanlagen	12.416	13.641	14.190	13.745	13.070
Finanzanlagen	1.507	3.590	3.360	3.249	2.600
<b>Anlagevermögen</b>	<b>16.070</b>	<b>21.769</b>	<b>21.493</b>	<b>20.458</b>	<b>19.463</b>
Vorräte	4.028	5.211	5.007	4.798	4.151
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.967	6.068	5.875	5.316	4.954
Übrige Forderungen	2.211	3.369	2.384	2.947	3.159
Abgrenzungsposten für latente Steuern	1.225	1.270	1.373	1.204	1.247
Kurzfristige Wertpapiere	518	364	383	132	147
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	990	506	360	231	481
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>13.939</b>	<b>16.788</b>	<b>15.382</b>	<b>14.628</b>	<b>14.139</b>
<b>Aktiva</b>	<b>30.009</b>	<b>38.557</b>	<b>36.875</b>	<b>35.086</b>	<b>33.602</b>
Gezeichnetes Kapital	1.590	1.555	1.494	1.460	1.425
Kapitalrücklage	2.675	2.746	2.914	2.948	2.983
Eingezahltes Eigenkapital	4.265	4.301	4.408	4.408	4.408
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	9.002	8.851	12.222	12.468	12.055
Translationsanpassung	549	662	532	-330	-972
Anteile anderer Gesellschafter	329	481	360	396	388
<b>Eigenkapital</b>	<b>14.145</b>	<b>14.295</b>	<b>17.522</b>	<b>16.942</b>	<b>15.879</b>
Pensions- und sonstige langfristige Rückstellungen	5.812	6.209	6.809	6.233	6.205
Steuer- und sonstige kurzfristige Rückstellungen	2.826	3.334	3.332	2.764	2.982
<b>Rückstellungen</b>	<b>8.638</b>	<b>9.543</b>	<b>10.141</b>	<b>8.997</b>	<b>9.187</b>
Finanzschulden	1.294	7.892	2.835	3.610	3.507
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.316	2.848	2.467	2.344	2.056
Übrige Verbindlichkeiten	3.616	3.979	3.910	3.193	2.973
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>7.226</b>	<b>14.719</b>	<b>9.212</b>	<b>9.147</b>	<b>8.536</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>15.864</b>	<b>24.262</b>	<b>19.353</b>	<b>18.144</b>	<b>17.723</b>
davon langfristig	7.529	9.059	9.955	9.211	10.285
<b>Passiva</b>	<b>30.009</b>	<b>38.557</b>	<b>36.875</b>	<b>35.086</b>	<b>33.602</b>

**Bilanz (IFRS) (Millionen €)**

	2004	2005	2006	2007	2008
Immaterielles Vermögen	3.607	3.720	8.922	9.559	9.889
Sachanlagen	13.063	13.987	14.902	14.215	15.032
At Equity-bewertete Beteiligungen	1.100	244	651	834	1.146
Sonstige Finanzanlagen	938	813	1.190	1.952	1.947
Latente Steuern	1.337	1.255	622	679	930
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	473	524	612	655	642
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>20.518</b>	<b>20.543</b>	<b>26.899</b>	<b>27.894</b>	<b>29.586</b>
Vorräte	4.645	5.430	6.672	6.578	6.763
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.861	7.020	8.223	8.561	7.752
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	2.133	1.586	2.607	2.337	3.948
Kurzfristige Wertpapiere	205	183	56	51	35
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	2.086	908	834	767	2.776
Vermögen von Veräußerungsgruppen	–	–	–	614	–
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>14.930</b>	<b>15.127</b>	<b>18.392</b>	<b>18.908</b>	<b>21.274</b>
<b>Aktiva</b>	<b>35.448</b>	<b>35.670</b>	<b>45.291</b>	<b>46.802</b>	<b>50.860</b>
Gezeichnetes Kapital	1.383	1.317	1.279	1.224	1.176
Kapitalrücklage	3.028	3.100	3.141	3.173	3.241
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	11.923	11.928	13.302	14.556	13.250
Sonstige Eigenkapitalposten	–60	696	325	174	–96
Anteile anderer Gesellschafter	328	482	531	971	1.151
<b>Eigenkapital</b>	<b>16.602</b>	<b>17.523</b>	<b>18.578</b>	<b>20.098</b>	<b>18.722</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.124	1.547	1.452	1.292	1.712
Sonstige Rückstellungen	2.376	2.791	3.080	3.015	2.757
Latente Steuern	948	699	1.441	2.060	2.167
Finanzschulden	1.845	3.682	5.788	6.954	8.290
Übrige Verbindlichkeiten	1.079	1.043	972	901	917
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>10.372</b>	<b>9.762</b>	<b>12.733</b>	<b>14.222</b>	<b>15.843</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.372	2.777	4.755	3.763	2.734
Rückstellungen	2.364	2.763	2.848	2.697	3.043
Steuerschulden	644	887	858	881	860
Finanzschulden	1.453	259	3.695	3.148	6.224
Übrige Verbindlichkeiten	1.641	1.699	1.824	1.976	3.434
Schulden von Veräußerungsgruppen	–	–	–	17	–
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>8.474</b>	<b>8.385</b>	<b>13.980</b>	<b>12.482</b>	<b>16.295</b>
<b>Passiva</b>	<b>35.448</b>	<b>35.670</b>	<b>45.291</b>	<b>46.802</b>	<b>50.860</b>

# GRI- UND GLOBAL-COMPACT-INDEX

Den vollständigen GRI-Index mit Kern- und Zusatzindikatoren sowie die zehn Prinzipien des Global Compact finden Sie unter [- basf.com/gri\\_gc\\_d](http://basf.com/gri_gc_d)



## Global-Compact-Prinzipien

	GRI-Indikator	Thema	Seite
	<b>Strategie und Profil</b>		
	<b>Vision und Strategie</b>		
	1.1	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	8–9
	1.2	Beschreibung Auswirkungen, Risiken und Chancen	14–15, 28–32, 112–119, 123–124
	<b>Profil</b>		
	2.1–2.10	Organisationsprofil, Strukturen, Märkte	Umschlag, 3, 14, 19–20, 22, 24–26, 30–32, 39–44, 50, 59, 86, 92–93, 96, 100, 106
	<b>Berichtsparameter</b>		
	3.1, 3.3	Berichtszeitraum	2–3
	3.4–3.13	Berichtsprofil, Bestätigung	Umschlag, 2–3, 16, 149, 240
	<b>Governance, Verpflichtungen und Engagement</b>		
10	4.1–4.7	Struktur und Governance	10–11, 12, 20, 28, 126–130, 131–141
1 – 10	4.8–4.13	Leitbilder, Verhaltenskodizes und Prinzipien	3, 13, 12–13, 20, 28–32, 90, 98, 99–111, 128–129
1, 3, 7, 8, 10	4.14–4.17	Einbindung von Stakeholdern	2, 12–13, 22, 28–32, 77, 90, 92, 94, 95, 98
	<b>Ökonomische Leistungsindikatoren</b>		
	EC1	Erzeugter und ausgeschütteter Wert	33, 39–42, 48–49, 93–94, 97–98
7, 8, 9	EC2	Finanz. Auswirkungen des Klimawandels auf das Unternehmen	35, 99, 117, 123
	EC3	Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen	94
6	EC7	Einstellungsverfahren für lokales Personal	13, 90–91, 93
	EC8	Entwickl. u. Auswirkungen von Investitionen im öffentl. Bereich	97–98
	EC9	Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	33, 98
	<b>Ökologische Leistungsindikatoren</b>		
7, 8, 9	EN1–EN2	Eingesetzte Materialien	29, 32, 102–103, 104–105
7, 8, 9	EN3–EN7	Energie	34–35, 51, 57, 63, 70, 99–101, 102–103
8, 9	EN8–EN10	Wasserverbrauch	104–105
	<b>Emissionen, Abwässer und Abfälle</b>		
7, 8, 9	EN16–EN20	Klimagase, ozonschädigende Substanzen, Luft	16, 34–35, 51, 57, 63, 70, 99–101, 106–107
8	EN21	Abwasser	104–105
8	EN22	Abfall	107
	<b>Produkte und Dienstleistungen</b>		
7, 8, 9	EN26	Produkte und Dienstleistungen	31–32, 51, 57, 63–64, 69–70, 82, 99, 101, 103, 105, 106–109, 110–111
7, 8, 9	EN29, EN30	Transport und Verkehr, Umweltausgaben	108–109, 202
	<b>Gesellschaftliche Leistungsindikatoren</b>		
	<b>Arbeitspraxis und Arbeitsqualität</b>		
1, 2, 3, 4, 5, 6	LA1, LA2–LA5	Beschäftigung	13, 28–29, 90–94
1	LA7, LA8	Gesundheit und Sicherheit	95, 96
1	LA10, LA11	Training und Weiterbildung	90, 93
1, 6	LA13	Zusammensetzung Führungsgremien	91
1, 6	LA14	Gleichstellung	91
	<b>Menschenrechte</b>		
1, 2, 3, 4, 5, 6	HR1	Wesentliche Investitionsvereinbarung	12–13, 28–29
1, 2, 3, 4, 5, 6	HR2	Prüfungen von Zulieferern	12–13, 29, 109
1, 2, 6	HR4	Gleichbehandlung	12–13, 28–30, 91
1, 2, 3	HR5	Vereinigungsfreiheit	12–13, 28–29, 94
1, 2, 4, 5	HR6, HR7	Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Arbeitsverpflichtung	12–13, 28–29
1, 2	HR8	Schulungen des Sicherheitspersonals	109
	<b>Gesellschaft</b>		
	SO1	Auswirkungen auf das Gemeinwesen	32, 33
10	SO2–SO4	Korruption	12, 30
1 – 10	SO5, SO6	Politische Unterstützung	32, 97
	<b>Produktverantwortung</b>		
1, 7	PR 1	Gesundheit und Sicherheit	16, 28, 31–32, 34, 106–109, 110–111
8	PR 3	Informationen zu Produkten	31–32, 34, 110–111
	PR 5	Kundenzufriedenheit	31

Seit 2003 arbeitet die BASF in den Feedback-Runden der Global Reporting Initiative (GRI) zusammen mit Experten aus Wirtschaft, Nichtregierungsorganisationen, Analysten und Wirtschaftsprüfern an der Weiterentwicklung des Leitfadens. Im Unternehmensbericht 2003 haben wir zum ersten Mal in Anlehnung an die Richtlinien der GRI berichtet. GRI will die internationale Berichterstattung vergleichbarer machen. Seit 2005 unterstützen wir die Global Reporting Initiative als Organizational Stakeholder. Der vorliegende Bericht wurde an den Indikatoren der aktuellen GRI-Richtlinie G3 ausgerichtet.

Dieser kurz gefasste Index zeigt, wo im vorliegenden Bericht 2008 Informationen zu Kern- und Zusatzindikatoren der GRI und zu Themen mit Relevanz im Sinne der Prinzipien des Global Compact zu finden sind. Eine erweiterte Übersicht steht im Internet unter [basf.com/gri\\_gc\\_d](http://basf.com/gri_gc_d) zur Verfügung. Der Online-Index beinhaltet alle GRI-Berichtselemente sowie alle Kern- und Zusatzindikatoren der GRI und verweist auf unsere Print- und Online-Berichterstattung. Wenn zu einem Indikator keine Informationen vorliegen, haben wir dies dort kurz begründet.

→ Weitere Informationen zu GRI unter: [www.globalreporting.org](http://www.globalreporting.org)

# PREISE UND AUSZEICHNUNGEN



## DOW JONES SUSTAINABILITY INDEX Bestes Chemieunternehmen

Die BASF ist 2008 weltweiter Spitzenreiter der Chemieunternehmen im Dow Jones Sustainability Index (DJSI World). Zum achten Mal in Folge ist die BASF-Aktie damit im weltweit bedeutendsten Nachhaltigkeitsindex vertreten.

CARBON DISCLOSURE PROJECT

## CARBON DISCLOSURE LEADERSHIP INDEX Platz 1

Die BASF führt 2008 den Carbon Disclosure Leadership Index in der Kategorie der CO<sub>2</sub>-intensiven Unternehmen an. Der Index enthält Unternehmen, die sich im Umgang mit Klimawandel auszeichnen.



## DEUTSCHER NACHHALTIGKEITSPREIS 2008 Nachhaltigstes Unternehmen

Die BASF SE wird mit dem zweiten Platz in der Kategorie „Nachhaltigstes Unternehmen“ ausgezeichnet – als Vorreiter bei der Verbindung von wirtschaftlichem Erfolg und nachhaltigem Handeln.



## GUTER ARBEITGEBER Brasilien 2008

Im dritten Jahr in Folge wird BASF in Brasilien im Ranking der Wirtschaftszeitung Guia Você S.A. – Exame als einer der besten Arbeitgeber des Landes ausgezeichnet.



Dieser Bericht ist auf FSC-zertifiziertem Kunstdruckpapier (Job Parilux) gedruckt.

→ Weitere Informationen zum Produktionsprozess, über die Auswahl des Papiers und den Druck unter [basf.com/bericht\\_produktion](http://basf.com/bericht_produktion)

**Herausgeber:**  
BASF SE,  
Communications & Government Relations  
67056 Ludwigshafen

**Design:**  
Strichpunkt, Stuttgart

**Fotografie:**  
Steffen Jänicke;  
Andreas Pohlmann (Vorstandsfotografie), BASF Archiv

## ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN UND PROGNOSEN

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erfahrungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die im Risikobericht auf den Seiten 112 bis 119 genannten Faktoren. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

# THEMEN AUF EINEN BLICK

## → Übersicht

Über diesen Bericht .....	2-3
Stichwortverzeichnis .....	235

## ZUKUNFT GESTALTEN

### → Strategie

Ziele .....	16-17, 27, 30, 45-47, 77, 90-91, 93, 95, 97, 111-112, 117
Chancen nutzen .....	14-15, 28, 31, 34, 118-119, 122
Risiken minimieren .....	12, 15, 28, 30, 47, 112-119
Portfolio .....	14, 25, 40, 42, 45-47, 62-63, 75, 88, 125-126
Effizienz .....	14, 27, 34
Segmentstrategien .....	50, 57, 63, 69, 75, 77, 80

### → Lösungen für globale Herausforderungen

Klimaschutz .....	34, 51-52, 63, 69-70, 99-101
Ressourcen .....	34-35, 63-64, 69-70, 80-82, 102-107
Gesundheit und Ernährung .....	35, 63-64, 67, 75-77, 95-96, 98, 110-111
Demografischer Wandel .....	14, 90-93, 117-118
Bauen und Wohnen .....	51, 57-59, 63, 69-70, 101

### → Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Aktie .....	18-19, 21, 39
Vermögenslage .....	43-44
Finanzlage .....	45-47
Ertragslage .....	39-42
Geschäftsverlauf nach Segmenten .....	54-56, 61-62, 66-68, 72-74, 78-79, 84-86

### → Ausblick

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen .....	120-122
Prognose BASF-Gruppe .....	123-124

### → Innovationen

Wachstumscluster .....	14, 35, 103
Innovationen schaffen Wert .....	14, 34-35, 51, 59, 64, 69, 75-77, 101, 105

### → Partnerschaften

Strategische Partnerschaften .....	14, 77, 80
Kooperationen .....	12, 31, 34-35, 77, 81-82, 98, 101, 104, 108-111
Nachhaltigkeitsservices .....	15, 28, 31-32

### → Dialog

Kunden .....	31, 51-52, 57-59, 64, 70, 76, 96
Weitere Stakeholder .....	2, 12, 22, 32, 90, 93-94, 96-99, 110-111

## GLOBAL-COMPACT-RELEVANZ GRI- UND GLOBAL- COMPACT-INDEX

SEITE 240

→ Preise und Auszeichnungen ..... Umschlag hinten

---

HAUPTVERSAMMLUNG 2009 / ZWISCHENBERICHT 1. QUARTAL 2009

**30.04.2009**

---

ZWISCHENBERICHT 1. HALBJAHR 2009

**30.07.2009**

---

ZWISCHENBERICHT 3. QUARTAL 2009

**29.10.2009**

---

BERICHTERSTATTUNG GESAMTJAHR 2009

**25.02.2010**

---

HAUPTVERSAMMLUNG 2010 / ZWISCHENBERICHT 1. QUARTAL 2010

**29.04.2010**

---

## WEITERE INFORMATIONEN

---

Diese und andere Veröffentlichungen der BASF finden Sie im Internet unter [www.basf.com](http://www.basf.com)

Sie können die Berichte auch bestellen:

- **telefonisch:** +49 621 60-91827
- **via Internet:** [basf.com/broschuerenbestellung](http://basf.com/broschuerenbestellung)



BASF unterstützt die weltweite Responsible Care® Initiative der chemischen Industrie.

## KONTAKT

---

### Allgemeine Anfragen

Zentrale, Tel.: +49 621 60-0, Fax: +49 621 60-42525

### Corporate Media Relations

Michael Grabicki, Tel.: +49 621 60-99938, Fax: +49 621 60-92693

### Sustainability Center

Dr. Lothar Meinzer, Tel.: +49 621 60-41976, Fax: +49 621 60-95873

### Investor Relations

Magdalena Moll, Tel.: +49 621 60-48230, Fax: +49 621 60-22500

### Internet

[www.basf.com](http://www.basf.com)